

Feminismus Seminar

14.01.97

Anwesende: Silvia, Christine, Heike, Ragna, Brigitte, Birgit und Simone

Zusammenfassung der Reclam-Texte (S.114ff):

U. Lindhoff:

Sie beschreibt unterschiedliche Frauenbewegungen. 1968 hat sich die Frauenbewegung in bürgerliche, studentische und radikale Feministinnen gespalten. Die *bürgerliche FB* zeichnet sich durch sozial-liberale Ideen, wie traditionelle Frauenrolle, den legalen Weg um Rechte durchzusetzen in gemischten Gruppen, etc., aus. Die *studentische FB* forderte eine Abspaltung von der Studentenbewegung, Befreiung von Autoritäten, Probleme in der Gesellschaft wie den Konflikt zwischen Proletariat und Bourgeoisie soll aufgelöst werden. Sie übernehmen die Ideen von den Männern, dennoch haben sich Frauen selbst organisiert, darin besteht die Auflösung des Widerspruchs. Die *radikalen Feministinnen* haben eigene Theorien. Sie erkennen die „Männer-Theorien“ nicht (mehr) an.

S. Firestone:

Ähnlich wie Lindhoff beschreibt sie unterschiedliche Frauenbewegungen. Sie macht nur noch weiterreichende Unterscheidungen in der linken FB in den USA. Die *konservative FB* versucht auf gesetzlichem Weg Bestimmungen zu ändern (z.B. Sexismus oder die berufliche Stellung der Frau). Die Stömung ist besonders interessant für Akademikerinnen (Begründung der National Organisation of Women).

⇒ War das in Deutschland auch so?

- Frauen distanzieren sich vom Feminismus in ihrer Karriere
- Bei ungerechter Behandlung gehen sie dagegen an
- z.B. Interview mit Maschinenbau Professorin in der Hexpress

S. de Beauvoir:

Sie unterscheidet zwischen modernen und emanzipierten Frauen. *Moderne Frauen* machen jetzt Karriere, übernehmen die Männerrolle (Gleichberechtigung?). Die *emanzipierten Frauen* versuchen etwas zu ändern.

⇒ Ist das Übernehmen von patriarchalen Mustern ein Gegensatz zum Feminismus?

- Arbeit steht im Vordergrund, weil „alle Theorie grau ist“.

⇒ Inwieweit will ich was verändern und diese Veränderung leben?

- Innerhalb des Systems arbeiten und verändern.
- Andere Sachen und Modelle versuchen.

⇒ Was ist Ziel der FB?

- Angleichung an den Mann oder ein Alternativ-Weg?
- Die Praxis eines Alternativen Lebensstils ist fraglich, inwieweit paßt mensch sich wieder dem System an um im Endeffekt das gleiche zu machen?

Zitat von SdB: „Wir werden nicht als Mädchen geboren, sondern zu Mädchen gemacht!“

....weiter bei den Texten von S. de Beauvoir:

Die Unterschiede der Geschlechter sind nicht biologisch. Frauen sind in der Immanenz verhaftet, daß heißt, sie waren vorher im Haushalt und wollen sich in der FB selbstverwirklichen (kriegsähnlicher Zustand). De Beauvoir unterscheidet drei Frauentypen: den moderne, den emanzipierten und den femininen..

Die Unterdrückung der Frau hört mit der Unterdrückung der Menschheit auf. Eine Unterdrückung von Mann zu Mann ist anders, als von Mann zu Frau, weil Frauen sind die Komplizinnen und unterstützen die eigene Unterdrückung. Eine gesellschaftliche Prägung; die Frau akzeptiert die Rolle und erwartet vom Mann die Befreiung aus der Rolle.

Männer und Frauen sind Brüder und Schwestern, weil sie biologisch und physiologisch gleich sind.

-Prägung von 1-3jährigen: „Typisch Mädchen“; Mütter machen Machos, ein Penisneid wird den Kindern eingeredet.

Im zweiten Text von Simone de Beauvoir bekennt sie sich zur *radikal Feministin*. Hier revidiert sie die Aussage, daß sich der Konflikt von selbst lösen wird. Das Ziel die Abschaffung der Unterdrückung wird nur radikal erreichbar. Feminismus hat die Wurzeln (in den USA) bei den Hippies, Yippies und der Schwarzenbewegung.

V. Solanas:

Gründerin von SCUM (Society Cutting Up Men). Sie sagt, daß Männer verkrüppelt und eine biologische Katastrophe sind. Frauen reproduzieren sich selbst.

-Eine Provokation, die Umdrehung von biologischen Argumenten, Gewalt wird umgekehrt (Kastration), Bewirkung von Separatismus.

-Der Boykott von Arbeit und Geld ähnelt einem Frauenprojekt in Frankreich (Arbeit und Salz), es wurden Salzkonten errichtet und somit wurde das Steuer- und Geldsystem umgangen.

-Bei einer Ausklammerung des Staates ist immer die Frage nach der Größe der Gruppe zu stellen.

⇒ Inwieweit ist so etwas möglich?

-In vitro Reproduktion

⇒ Müssen wir die Ziele höher stecken, um zu erreichen, was wir wollen?

-“Töchter Egalitas“ hier werden die Geschlechter vertauscht.

Die Änderung von Geschlechtsbezeichnung in Texten verdeutlicht wie Rollen wirken. Ziel ist das durchbrechen von traditionellen Rollen.

A. Schwarzer:

Der §218 war der Zeitpunkt, als die Frauen das Schweigen brachen. Feminismus ist politischer Machtfaktor geworden (1971). Die Frauengruppen haben sich gegründet. Es war ein Kampf gegen die spezifische Unterdrückung durch die Männer. Feminismus ist Ausdruck von Bewußtsein. Ein Anfang ist eine Gruppe von Frauen; Männer können dabei nicht helfen Frauen bilden alle eine Klasse. Nach dem Klassenkampf gibt es keine Gleichberechtigung.

EMMA stellt immer wieder Männer in den Mittelpunkt, gibt ihnen Raum.

⇒ Was fangen wir damit an?

- Unterschiedliches Textverständnis als Diskussionsgrundlage.
- „Ältere“ Theorien treffen auch noch zu.
- Wie verknüpfe ich die Theorien mit meinem Leben (Ausgang des Studiums)?
- Wiederfindung der eigenen Meinung in den Texten, Einordnung in Strömungen und Bedeutung fürs Leben.
- Umsturz oder Einordnung?
- ...oder Doppelleben?
- Reflexion und dadurch weiterkommen.
- „das private ist politisch!“
- Kann ich noch mit einem Mann zusammensein?
- In Frauen-Runden ist es anders zu reden, weil Frauen betroffen sind.
- An die Möglichkeiten stoßen ist politisch!
- Geschlecht ist Teil der Identität, der Persönlichkeit
- Konsequenz der Arbeit gegen Atomkraft heißt Ausstieg aus der Stromversorgung.
Ist das Möglich?
- Wo will ich was bewirken?
- Wann bist Du Feministin? Eigene Definition. (Dauer-Steckdosen-Benutzerin!)
- Fragen stellen ist Feminismus, nicht die Antwort!
- Es gibt keine eindeutige Antwort

⇒ Was interessiert mich?

- Reihe von Frigga Haug: „Hat die Leistung ein Geschlecht?“
- Wir stellen die Welt in Frage! Alternativen?!
- Biologischer Text, der die Unterschiede zwischen Männern und Frauen aus biologischer Sicht betrachtet.